

Eltern, Kinder und die Kirche

Als Mitglieder der Gesellschaft müssen christliche Eltern ihre Kinder erziehen, und sie dürfen eine solche Anklage nicht der Kirche oder einer anderen Institution überlassen.

Eltern, Kinder und die Kirche

Einführung

Was kann ich tun, um mein Kind in der Kirche zu halten? Dies ist eine Frage, die von vielen christlichen Eltern gestellt wird.

Diejenigen mit kleinen Kindern wollen Formeln, die verhindern, dass ihre Kinder von der Kirche abweichen, und diejenigen mit großen Kindern, die sich von der Kirche distanzieren haben, möchten, dass Gott ein Wunder vollbringt.

Was ist zu tun?

Sohn eines Gläubigen muss wiedergeboren werden

Zunächst muss sich jeder Christ bewusst sein, dass *„die Kinder des Fleisches keine Kinder Gottes sind“*. Mögen? Ist mein Kind, das an einem evangelischen und / oder protestantischen Geburtsort geboren wurde, kein Kind Gottes?

Wenn nun *„Sohn eines Gläubigen ein Sohn Gottes wäre“*, müssten wir uns einig sein, dass alle Nachkommen Abrahams auch Kinder Gottes sind. Dies ist jedoch nicht das, was die Bibel lehrt.

Der Apostel Paulus, der an Christen in Rom schrieb, machte

deutlich, dass es nicht das ist, was göttliche Filiation gewährt, wenn man ein Nachkomme des Fleisches Abrahams ist „Nicht dass das Wort Gottes fehlte, denn nicht alle, die aus Israel kommen, sind Israeliten; Nicht weil sie Nachkommen Abrahams sind, sind sie alle Kinder “(Röm 9,6-7); „... es sind nicht die Kinder des Fleisches, die Kinder Gottes sind, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen gezählt“ (Röm 9,8). Wenn nun die Kinder Abrahams keine Kinder Gottes sind, folgt auch, dass der Sohn eines Gläubigen kein Kind Gottes ist.

Daher muss jeder, der eine göttliche Filiation erreichen will, denselben Glauben haben wie der Gläubige Abraham, dh damit der Sohn eines Christen ein Kind Gottes ist, muss er notwendigerweise auf die gleiche Weise glauben, wie der Vater an die Botschaft des Evangeliums geglaubt hat .

„Wisse also, dass diejenigen, die im Glauben sind, die Kinder Abrahams sind“ (Gal. 3: 7).

Nur diejenigen, die durch den unbestechlichen Samen erzeugt werden, der das Wort Gottes ist, sind Kinder Gottes, dh Kinder von Christen sind nicht unbedingt Kinder Gottes.

Die Kirche ist der Leib Christi

Zweitens müssen sich alle Christen bewusst sein, dass der Leib Christi, der auch als Kirche bezeichnet wird, nicht mit menschlichen Institutionen wie der Familie und der Kirche verwechselt werden kann. Ein Teil einer menschlichen Institution zu sein, bedeutet nicht, dass der Mensch zum Leib Christi gehört, dh gerettet wird.

Die Verantwortung für die Ausbildung

Als Mitglied der Gesellschaft müssen christliche Eltern ihre Kinder erziehen, und Sie sollten eine solche Anklage nicht der Kirche oder einer anderen Institution überlassen. Diese Aufgabe liegt ausschließlich bei den Eltern. Wenn die Eltern abwesend sind, sollte diese Aufgabe auf eine andere Person übertragen werden, die diese Rolle spielt: Großeltern, Onkel oder als letztes Mittel eine von der Gesellschaft eingerichtete Einrichtung (Waisenhaus).

Warum kann die Mission der Kindererziehung nicht delegiert werden? Denn im Normalfall sind Eltern die Menschen, die in den ersten Lebensjahren eines Menschen das beste und größte Vertrauen haben. Basierend auf diesem Vertrauensverhältnis wird die Familieninstitution zu einem Labor, in dem alle Tests zur Herstellung eines verantwortungsbewussten Bürgers durchgeführt werden.

In der Familie lernt man, was Autorität und Verantwortung sind. Menschliche Beziehungen werden innerhalb der Familie gelernt und entwickelt, wie z. B. Brüderlichkeit, Freundschaft, Vertrauen, Respekt, Zuneigung usw.

Da Eltern die beste und vertrauensvollste Beziehung haben, sind sie auch die besten, um Kindern während des Bildungsprozesses das Evangelium Christi zu präsentieren. Daher ist es heilsam, dass Eltern ihren Kindern keinen rachsüchtigen und boshafte Gott präsentieren. Sätze wie: „- *Tu das nicht, weil Papa es nicht mag! Oder – wenn Sie dies tun, bestraft Gott!* “, spiegelt nicht die Wahrheit des Evangeliums wider und verursacht enormen Schaden für das Verständnis des Kindes.

Die Beziehung, die das Evangelium zwischen Gott und den Menschen herstellt, wird von Vertrauen und Treue geleitet.

Kann man jemandem vertrauen, der boshaft und rachsüchtig ist? Nicht! Wie ist es nun möglich, dass ein junger Mann Gott vertraut, wenn das, was ihm präsentiert wurde, nicht mit der Wahrheit des Evangeliums übereinstimmt?

Eltern müssen ihren Kindern zeigen, dass einige Verhaltensweisen nicht toleriert werden, weil Vater und Mutter dies effektiv missbilligen. Dass solche Einstellungen von Vater und Mutter effektiv verboten werden. Dass ein solches Verhalten schädlich ist und auch die ganze Gesellschaft missbilligt.

Präsentieren Sie Ihrem Kind keinen ärgerlichen, nervösen Gott, der bereit ist, Sie für Fehlverhalten zu bestrafen. Ein solches Verhalten der Eltern zeigt deutlich, dass sie sich ihrer Verantwortung als Erzieher entziehen.

Kinder zu erziehen, indem man eine Beziehung der Angst aufbaut, Gott, die Kirche, den Pastor, den Priester, den Teufel, die Hölle, die Polizei, den Ochsen mit dem schwarzen Gesicht usw. als Henker oder Bestrafung hat, bringt Männer hervor, die sie nicht haben Institutionen respektieren und diejenigen verachten, die Autorität ausüben. Diese Art der Bildung schafft Angst statt Respekt, da das Vertrauensverhältnis nicht hergestellt wird. Wenn die Angst vergeht, gibt es keinen Grund mehr zu gehorchen.

Eltern, die bei der Erziehung ihrer Kinder so handeln, haben ihren Teil der Schuld daran, ihre Kinder irrezuführen. Die Kirche hat auch ihren Anteil, weil sie es versäumt hat, Eltern als einzige und legitime Verantwortliche für die Erziehung ihrer Kinder zu ernennen. Der Staat ist auch schuldig, da er die Rolle des Erziehers übernimmt, obwohl er in Wirklichkeit nur ein Mittel zur Weitergabe von Wissen ist.

Wenn die Grundlagen der Bildung nicht innerhalb der Familie festgelegt werden und solche Konzepte in familiären Beziehungen angewendet und erlebt werden, ist jede andere

menschliche Institution wie die Kirche und der Staat zum Scheitern verurteilt.

Viele Eltern widmen sich der Arbeit, dem Studium und der Kirche, investieren jedoch keine Zeit in die Ausbildung ihrer Kinder. Die Erziehung der Kinder findet in Vollzeit statt und es ist nicht gesund, diese Zeit zu vernachlässigen.

Wann soll ich mit der Ausbildung beginnen?

Die Sorge um Kinder entsteht normalerweise nur, wenn christliche Eltern das Gefühl haben, dass sich ihre Kinder von der kirchlichen Einrichtung distanzieren. Ängstliche Appelle an Auferlegung und Zwang zwingen Kinder, in die Kirche zu gehen. Eine solche Einstellung ist noch falscher, als das Kind nicht zur richtigen Zeit unterrichtet zu haben.

Diese Fragen erschrecken einige christliche Eltern, weil sie nicht wissen, welche Rolle sie als Mitglied der Gesellschaft spielen und welche Mission sie als Botschafter des Evangeliums haben. Christliche Eltern können diese beiden Funktionen nicht mischen.

Christliche Eltern haben zwei sehr unterschiedliche Aufgaben:

- a) ihre Kinder zu Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen und;
- b) verkünden Sie den Kindern die wunderbaren Verheißungen des Evangeliums, damit sie niemals vom Glauben abweichen.

Diese Missionen müssen von klein auf durchgeführt werden, wobei darauf zu achten ist, dass gleichzeitig die Bildung und Ausbildung eines Bürgers behandelt wird, ohne die Lehre des Wortes der Wahrheit zu vernachlässigen und die Liebe und Treue Gottes zu betonen.

Schon in jungen Jahren muss dem Kind beigebracht werden, die Behörden zu respektieren, und durch die Eltern wird das Kind in Bezug auf die Unterwerfung unter die Autorität trainiert. Durch Geschwister, Großeltern und Onkel lernt das Kind Respekt und Geselligkeit. Wie Freunde, Lehrer, Nachbarn und Fremde lernt das Kind Beziehungen zur Welt.

Was ist mit dem Evangelium? Was empfiehlt die Bibel? Im Deuteronomium lesen wir Folgendes: „Und du wirst sie deinen Kindern beibringen und von ihnen sprechen, während du in deinem Haus sitzt und den Weg entlang gehst und dich hinlegst und aufstehst“ (5. Mose 6: 7). Über die Lebensweise muss das Kind jederzeit unterrichtet werden, dh zu Hause, unterwegs, vor dem Schlafengehen und beim Aufstehen.

Die Anweisung der heiligen „Briefe“ liegt in der Verantwortung der Eltern! Die Übertragung einer solchen Funktion an den Sonntagsschullehrer wird in den heiligen Schriften nicht empfohlen. Außerdem beschränkt sie die Unterrichtszeit über Christus auf einmal pro Woche für einen Zeitraum von nur einer Stunde. Ganz anders als in der Schrift empfohlen: täglicher Unterricht.

Kinder und Gesellschaft

Eltern müssen den Kindern helfen zu verstehen, dass jeder den Eltern und der Gesellschaft Gehorsam schuldet. Die Unterwerfung bei den Eltern ist heute ein Aufsatz und eine Lehre zur Unterwerfung, die von der Gesellschaft sowohl in der Schule als auch bei der Arbeit verlangt wird.

Selbst wenn der junge Mensch nicht dem Evangelium Christi folgen wollte, werden wir nach der Unterweisung einen Bürger haben, der sich bestimmten sozialen Werten verpflichtet fühlt.

Eines der relevanten Probleme bei der Erziehung von Kindern

von Christen besteht heute darin, Familienerziehung mit Kirche zu vermischen. Es ist ein großer Fehler, der Kirche die Verantwortung für die Vermittlung soziokultureller Werte zu übertragen. Wenn der junge Mensch erwachsen wird und von bestimmten Personen innerhalb der Institution enttäuscht ist, verlässt er die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft, in der er sich befindet, und rebellierte gleichzeitig gegen alle Arten von sozialen Werten.

Wenn Eltern sich bewusst sind, dass sie keine Kinder für Gott hervorbringen, wenden sie sich mehr der Erziehung und Evangelisierung von Kindern zu. Sie verzweifeln auch nicht, wenn sie sehen, dass ihre Triebe nicht in der Stimmung sind, in die Kirche zu gehen. Sie werden sich für ihre Kinder nicht schuldig oder verantwortlich fühlen, wenn sie einige institutionelle Probleme nicht ansprechen.

Es ist jedoch notwendig, Kinder durch das Lehren des Wortes Gottes zu erziehen, ohne zu vergessen, soziale Werte zu vermitteln und zu vermitteln. Bildung beinhaltet Konversation, Spielen, Schelten, Warnen usw. Ermöglichen Sie Kindern, alle Lebensabschnitte von Kindheit, Jugend und Jugend zu erleben.

Aber was tun, wenn Kinder von der Kirche abweichen? Zunächst muss unterschieden werden, ob Kinder vom Evangelium abgewichen sind oder sich von einer bestimmten Institution distanzieren haben.

Das Ignorieren elementarer Evangeliumsgrundsätze führt dazu, dass Eltern das, was es bedeutet, ein Kind Gottes zu sein, mit der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kirche verwechseln. Wenn ein Kind nicht mehr regelmäßig in der Kirche ist, sollte es nicht als Streuner bezeichnet werden oder dass es in die Hölle schreitet usw.

Wenn eine Person die Wahrheit des Evangeliums bekennt, wie es in den heiligen Schriften heißt, bedeutet dies, dass sie kein Streuner ist, sondern nur auf die Notwendigkeit aufmerksam

gemacht werden sollte, sich zu versammeln. Möglicherweise müssen Eltern untersuchen, warum ihre Kinder die Gewohnheit aufgeben, sich mit anderen Christen zu treffen.

Wenn der Sohn nun nicht die Wahrheit des Evangeliums bekennt und sich weiterhin aus Gewohnheit versammelt, ist sein Zustand vor Gott beunruhigend. Was weiß er über das Evangelium? Bekennt er sich zum Glauben des Evangeliums? Wenn die Antwort negativ ist, muss die Wahrheit des Evangeliums verkündet werden, damit er glauben und gerettet werden kann und nicht nur ein Kirchgänger.